



Förderverein für  
krebskranke Kinder  
e.V. Köln

*Nur Fledermäuse lassen sich hängen*



# DIE FLEDERMAUS

Nr. 33/Frühjahr 2026



## Liebe Mitglieder,

es gibt etwas, das uns alle verbindet – unabhängig von Alter, Situation oder Geschichte: **Gefühle**. Sie begleiten jede Familie, der wir im Elternhaus oder auf der Kinderkrebstation begegnen, und sie zeigen sich in unseren Gesprächen sowie in den Angeboten, mit denen wir die Familien unterstützen.

Beim Geschwister-Wochenende sind im Wald wunderbare „Stammgesichter“ entstanden, die **unser Titelbild schmücken**. Aus Knete und ganz viel Fantasie haben die Kinder Gesichter gestaltet, die lachen, staunen, traurig sind – oder uns sogar ganz frech die Zunge herausstrecken! Die Aktion verdeutlicht: **Alle Gefühle haben ihren Platz**.

Das zeigt sich auch in vielen Beiträgen dieser Fledermaus. Ob beim Erfüllen der Bucketliste, in der Kunsttherapie oder auf der Reise im Wohnmobil – Gefühle spielen immer eine zentrale Rolle. Freude, Hoffnung, Überforderung, Verbundenheit, Angst oder Erleichterung: All das gehört zum Alltag der Familien.

Und überall begegnet uns etwas, das mich besonders berührt: Empathie. Sie prägt das Engagement unserer Mitarbeitenden, wie etwa Silvia Brückner, sowie das unserer Spenderinnen und Spender, die – wie die Karnevalsporträts zeigen – mitfühlen und uns auf vielfältige Weise unterstützen.

Ich selbst kenne die Gefühle, die eine schwere Erkrankung in einer Familie auslösen kann, aus sehr persönlicher Perspektive.



Als Survivor erinnere ich mich an viele intensive Emotionen: Angst und Unsicherheit, aber auch Mut, Lebensfreude und eine tiefe Dankbarkeit für die Menschen, die da waren, als es schwierig wurde. Genau diese Erfahrungen motivieren mich, mich im Vorstand einzubringen.

Es fühlt sich gut und richtig an, Teil dieser Gemeinschaft zu sein, die so viel bewegt.

Ich wünsche Ihnen nun viele gute Gefühle beim Lesen der Fledermaus!

Ihre  
Jessica Hirsch – stellv. Vorsitzende



## INHALT

**4** Personalie: Willkommen im kaufmännischen Team

**5** Karneval mit Herz – vier persönliche Porträts

**9** Wohnmobil-Reisetagebuch

**14** Survivor brauchen eine starke Stimme

**15** Stationsabend: Ein Angebot des Fördervereins mit langer Tradition

**16** Silvia Brückner:  
Stellv. Hauswirtschaftsleiterin im Elternhaus

**19** Parmidas Bucketliste

**22** Spenden statt Geschenke

**23** Osterferien-Aktionen im Elternhaus

**25** Neu auf der Kinderkrebstation:  
Psychotherapeutische Begleitung für junge Patientinnen und Patienten

Geschwister setzen ein Zeichen

**26** „Was tut dir heute gut?“  
Ein sporttherapeutisches Praxisprojekt

**28** Schicht für Schicht – ein Bild entsteht

Termine





Mit viel Engagement, frischen Ideen und einem offenen Lächeln verstärken Jutta Wening und Jennifer Rusche seit 2025 unsere Spendenverwaltung im Elternhaus.

Schön, dass ihr Teil unseres Teams seid!

# Willkommen im kaufmännischen Team

**JUTTA WENING**, Industriekauffrau

**Was begeistert dich an deiner neuen Aufgabe?**

Sie ist abwechslungsreich und sinnstiftend.

**Was darf im Arbeitsalltag nicht fehlen?**

Gute Laune und nette Kollegschaft.

**Ein Fun Fact über dich?**

Ich trage gerne farblich unterschiedliche Socken.

**JENNIFER RUSCHE**, Hotelfachfrau

**Was begeistert dich an deiner neuen Aufgabe?**

Dass jeder Tag anders ist und es nie langweilig wird – und gleichzeitig das Gefühl, mit meiner Arbeit wirklich etwas bewirken zu können.

**Was darf im Arbeitsalltag nicht fehlen?**

Eine angenehme Atmosphäre, in der man sich austauschen kann und auch mal kurz den Alltag gemeinsam mit einem Lachen unterbricht.

**Ein Fun Fact über dich?**

Ich höre gerne Rock und Metal und war letztes Jahr auf 34 Konzerten.

# Karneval mit Herz Vier persönliche Porträts

## Robert Greven

Initiator DAT KÖLSCHE HÄTZ



Als meine 3-jährige Tochter Saskia 1997 an einem Hirntumor verstarb, hat das mein Leben komplett verändert. Während ihrer Behandlung haben wir uns als Eltern oft allein gefühlt. Nach Saskias Tod wusste ich: So darf es anderen Familien nicht ergehen. Also habe ich mit Freunden DAT KÖLSCHE HÄTZ gegründet, um den Förderverein mit Spenden zu unterstützen.

Gerade die ersten Jahre waren unglaublich anstrengend: Klinkenputzen, jedes Wochenende ein Stand auf irgendeinem Straßenfest. DAT KÖLSCHE HÄTZ ist jedoch inzwischen in Köln etabliert und gut vernetzt.

Das Hätz-Team hat sich nie als Verein verstanden, sondern als Freundeskreis. Dass wir seit 26 Jahren fast unverändert zusammenarbeiten, macht mich stolz.



**Im vergangenen Jahr feierte DAT KÖLSCHE HÄTZ sein 25-jähriges Jubiläum – ein Vierteljahrhundert, in dem das engagierte Team nicht nur mit seiner Karnevalssitzung, sondern auch mit vielen weiteren Aktionen Spenden für den Förderverein sammelt.**

Mir ist aber wichtig, dass wir den Generationswechsel gut hinbekommen – so lange ich fit genug bin, das zu begleiten.

Was ich am Fastelovend besonders schätze? Trotz allem Kommerz gibt es unzählige Menschen, die sich mit Herz für den guten Zweck einsetzen. Das ist der Karneval, den ich liebe.

### **Der Förderverein gratuliert zum „Verdienstorden in Silber für außergewöhnliches Engagement im Kölner Karneval“!**

Wir schließen uns Christoph Kuckelkorn, Präsident des Kölner Festkomitees, an, der es bei der Verleihung humorvoll formulierte: „DAT KÖLSCHE HÄTZ ist natürlich eine Teamleistung. Aber jedes gute Team braucht einen Einpeitscher. Und beim Hätz bist du das, lieber Robert.“ Dafür sagen wir Danke!



**Mit dem KC Rheinland met Hätz e.V. von 1999 ist der Förderverein schon seit sehr vielen Jahren verbunden. Der gemeinnützige Verein setzt sich in Kerpen-Türnich und Umgebung für die Unterstützung von Familien krebskranker Kinder ein.**



## Manfred Coenen

### 1. Vorsitzender und Präsident

Das Thema Krebs ist für mich ein sehr persönliches: Meine Eltern sind beide daran gestorben, meine Mutter im Alter von nur 33 Jahren. Seit ich 15 bin weiß ich: „Krebs ist ein Arschloch“. Kein Kind sollte so etwas selbst durchmachen müssen.

Meine Frau und ich sind seit jeher aktive Karnevalisten. Nach einem Vereinswechsel sind wir 2010 beim „KC Rheinland met Hätz“ feste Mitglieder geworden. 2022 wurde ich in den Vorsitz gewählt. Während der Verein in der Corona-Zeit noch auf der Kippe stand, konnten wir mit dem neuen Vorstand unsere Mitgliederzahl seitdem sogar verdoppeln!

Das verdanken wir dem Enthusiasmus unseres Teams, das voll hinter der guten

Sache steht. Für uns – für mich – ist es eine Berufung, den Menschen zu vermitteln, wie wichtig die Unterstützung von Familien krebskranker Kinder ist. Dazu gehört eine Menge Klinkenputzen und Präsenz zeigen. Der Karneval ist dafür ideal: Er verbindet in wundervoller Weise Brauchtum und soziales Engagement. Herzstück ist unsere Sitzung „Showbühne der Herzen“, aber das ganze Jahr über organisieren wir Aktionen – wie das „Haare schneiden für den guten Zweck“, inspiriert durch meine Enkeltochter Laura. Uns fällt also immer wieder etwas Neues ein.

Bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung lasse ich mich nicht mehr für den Vorsitz aufstellen – das sollen Jüngere übernehmen. Den Staffelstab übergebe ich vertrauensvoll an Holger Blatzheim und Marcus Meyer. Als Präsident bleibe ich dem Verein jedoch erhalten und unterstütze den neuen Vorstand.



# Hans-Günter Mies

Präsident



**Seit über 20 Jahren veranstalten die KG Kölsche Lotterbove e.V. 1957 ein Kinderkostümfest, zu der auch Familien vom Förderverein kostenlos eingeladen werden.**

Es ist mir – wie allen Lotterbove – ein wichtiges Anliegen, Kinder zu unterstützen, denen es nicht so gut geht. Dafür veranstalten wir unser Kinderkostümfest. Unser Kinderkostümfest funktioniert nur, weil wirklich alle mit anpacken. Das ist eine echte Herzensangelegenheit von uns. Ich bin da nur ein kleines Rädchen in der Maschinerie unseres Vereins.

Zum Kinderkostümfest sind gesunde, kranke und sozial benachteiligte Kinder gleichermaßen willkommen. Ich finde es großartig zu sehen, dass Kinder – anders als manche Erwachsene – keine Berührungängste haben. Es ist immer wieder schön, unbeschwerte Kinder zu sehen, die Freude haben, viel lachen und feiern.

Auf unserem Kinderkostümfest zählen nur die Kinder. Für sie hängen sich unsere Mitglieder komplett rein. Wir dekorieren nicht nur den Saal, sondern es werden auch viele Kuchen gebacken und herzhaftes Speisen, wie Schweine- und

Hähnchenschnitzelchen, Pizzaschnecken, vegetarische Frikadellchen, für diesen besonderen Tag selbst zubereitet.

Nicht nur unsere fleißigen Mitglieder ermöglichen das Kinderkostümfest, sondern auch die großzügigen Sponsoren, die kostenlos auftretenden Künstler und das Dorint Hotel an der Messe Köln, welches uns auf Vertrauensbasis und kostenfrei Saal, Foyer und Küche zur Verfügung stellt. Dafür sind wir sehr dankbar.

Die Freude, die man zurückbekommt, wenn man sieht, wie sehr die Kinder diesen Nachmittag genießen, ist unbezahlbar. Da weiß man, wofür man es macht.



# Rosi Mönch

Präsidentin

**Die Blumenberger Gänseblümcher von 2000 stellen seit zwei Jahrzehnten eine Benefiz-Karnevalssitzung auf die Beine. Der Erlös kommt unserem Förderverein zugute.**

Ich bin selber Mutter und Oma und weiß, dass Krebs auch jederzeit meine Familie treffen könnte. Ende der 90er-Jahre erhielt die Tochter von Bekannten die Diagnose Leukämie. Heute ist sie – dank eines Knochenmarksspenders – gesund und hat selbst Kinder. Das berührt mich sehr.

Mein Mann Josef und ich haben den Verein im Jahr 2000 mitgegründet und Spendenaktionen für verschiedene gute Zwecke auf die Beine gestellt. 2004 haben wir dann Larry G. Riegers „Künstler helfen Kindern“ und deren Unterstützung für den Förderverein kennengelernt und sofort gewusst: Das ist es! Und dabei sind wir auch geblieben.

Über die Jahre haben wir uns immer mehr auf unsere jährliche Karnevalssitzung konzentriert. In den letzten beiden Jahren kamen sogar die Blauen Funken und die Prinzen-Garde Köln zu uns in den „Blumenberger Gürzenich“. Die



Bereitschaft für den guten Zweck zu unterstützen, ist im Karneval hoch – vielleicht, weil dann viele einfach lockerer sind.

Wegen gesundheitlicher Einschränkungen wollte ich eigentlich schon vor drei Jahren aufhören. Aber meine Kinder und deren Freunde packen inzwischen bei allem mit an, sodass ich mich eigentlich nur noch um das Organisatorische kümmern muss. Und ich mache das gerne.

Wohnmobil

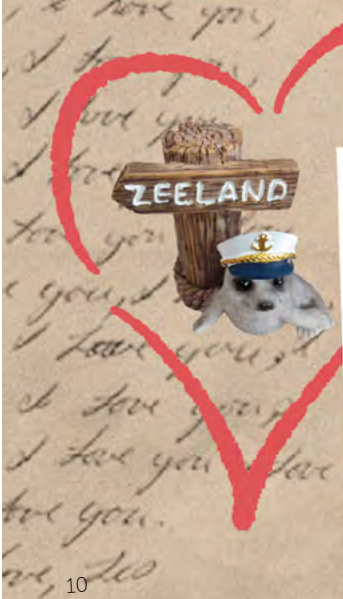
Reise

TagEBuch



WIR FAHREN  
NACH ...

Holland





**STRANDPARK  
DE ZEEUWSE KUST**

**CAMPING-FEELING IN  
BRESKEN** 



# Deutschland

HAT SCHÖNE ECKEN!

♥♥♥♥♥



**BIGGESEE**

♥♥♥♥♥



**FREILINGER SEE**

♥♥♥♥♥



**SAARBURG**

♥♥♥♥♥



EIN ABSTECHER NACH...



Italien

STRANDNIXE



LIDO DI JESOLO



EINFACH MAL AUF UND DAVON



Reisen während der Krebstherapie sind für viele Familien kaum möglich, obwohl Erholung dringend nötig wäre. Seit 2023 können betroffene Familien in Therapiepausen kostenfrei ein Wohnmobil beim Förderverein ausleihen. Große Planung ist nicht erforderlich und die Familie bleibt flexibel.

# Survivor brauchen eine starke Stimme

## NEUE MITGLIEDSCHAFT BEI SURVIVOR DEUTSCHLAND E.V.

Wir freuen uns sehr, seit kurzem förderndes Mitglied bei Survivor Deutschland e.V. zu sein. Der junge Verein wird von Menschen getragen, die selbst im Kindes- oder Jugendalter an Krebs erkrankt waren.

## IHRE MISSION

„Mehr als 50.000 Menschen, die im Kindes- oder Jugendalter Krebs überlebt haben, leben in Deutschland. Viele von ihnen kämpfen mit Spätfolgen der Krankheit und der Therapie, sei es körperlich oder emotional. Deshalb wollen wir [...] ein gemeinsames Bewusstsein schaffen und politische Veränderungen anstoßen, die die Lebensqualität der Survivor nachhaltig verbessern.“<sup>1)</sup>

## WARUM WIR UNTERSTÜTZEN

Wichtige Themen sind dabei Spätfolgen, psychosoziale Unterstützung, gesellschaftliche Teilhabe und gesundheitliche Nachsorge – Bereiche, die für Betroffene oft erst Jahre nach der akuten Therapie relevant werden.

Unsere fördernde Mitgliedschaft ergänzt daher unser eigenes Engagement auf sinnvolle Weise. Gemeinsam können wir die Survivor-Community noch besser unterstützen und ihnen eine starke Stimme geben.

## KONTAKT

Natürlich steht auch unser Psychosoziales Team im Elternhaus als Ansprechpartner für alle eure Anliegen zur Verfügung!

**0221/94254-0 elternhaus@krebskrankekinder-koeln.de**

### Für Survivor von Survivor:

Schaut gern einmal bei Survivor Deutschland vorbei – informiert euch, vernetzt euch, oder werdet selbst Mitglied. Eure Erfahrungen und eure Stimme sind dort wertvoll und willkommen.



<sup>1)</sup> Quelle: Survivor Deutschland e.V., survivordeutschland.de, abgerufen am 9.4.2026



Björn Hessing, Eva Wild, Jette Lüdersen, Franz Edel und Tobias Durst (von links) – der Vorstand von Survivor Deutschland e.V.



Sabine Rother schiebt den Servierwagen mit Essen, Getränken, Geschirr, Gläsern und Tischdekoration zum Auto vor dem Elternhaus. Damit geht es dann zur Kinderkrebstation.

„Das Buffet an den Dienstagabenden auf der Kinderonko ist für meine Tochter und mich jedes Mal ein Highlight. Wenn man, wie wir, über Wochen stationär ist und darüber hinaus am sozialen Leben nicht teilhaben darf, fühlt es sich immer ein bisschen so an wie Essengehen – und zwar ins „Onko Inn“, wie wir es liebevoll getauft haben. Wir wissen das leckere Essen, die Mühe, die netten Gespräche in geselliger Runde (und den ECHTEN Wein) immer sehr zu schätzen. Es gibt uns ein Stück Normalität zurück.“

**BETROFFENE MUTTER**

## Stationsabend: Ein Angebot des Fördervereins mit langer Tradition

Seit vielen Jahren laden wir jeden zweiten Dienstag Familien auf der Kinderkrebstation zu einem gemeinsamen Abendessen im „Wohnzimmer“ der Station ein. Das Menü bereitet unser Hauswirtschaftsteam frisch im Elternhaus zu. Anschließend wird es auf die Station gebracht. Und die von den Kindern heiß ersehnten Pommes Frites dürfen natürlich nicht fehlen!

Durch den Stationsabend erhalten die Familien die Gelegenheit, andere Familien auf der Station wie auch den Förderverein kennen zu lernen und sich auszutauschen. Auch Eltern, die ihr Kind nicht allein auf der Station lassen möchten, können an dem Abend teilnehmen und zwischendurch nach ihrem Kind sehen. Patientenkinder, die ihr Zimmer nicht verlassen dürfen, bekommen ihr Essen ans Bett serviert.

Silvia Brückner

## Stellv. Hauswirtschaftsleiterin im Elternhaus



Seit sieben Jahren gehört Silvia Brückner zum Team des Elternhauses. Damals bewarb sie sich auf die Stelle der Hauswirtschaftlerin – ein Schritt, der für sie einen beruflichen Neuanfang markierte. Viele Jahre hatte sie zuvor in der Gastronomie gearbeitet, doch die Arbeitszeiten empfand sie zunehmend als belastend.

Im Internet stieß sie schließlich auf die Stellenausschreibung des Fördervereins. Nur eine Woche nach ihrer Bewerbung erhielt sie von Elternhausleiterin Andrea Tepe die Einladung zum Vorstellungsgespräch. Am 1. September 2019 betrat sie das Elternhaus dann zum ersten Mal als stellvertretende Hauswirtschaftsleiterin in Teilzeit.

„Mir hat es von Anfang an gut gefallen“, erinnert sich die gelernte Köchin. Denn anders als in der klassischen Gastronomie-

küche bietet die Arbeit im Elternhaus eine größere Bandbreite an hauswirtschaftlichen Aufgaben: Neben gelegentlichem Kochen und Backen gehören vor allem Organisation, Einkauf, die Reinigung der Räumlichkeiten sowie die Wäschepflege zu ihrem Arbeitsbereich. Tätigkeiten, die Silvia Brückner besonders liegen.

### **EIN WOHLFÜHLORT FÜR ALLE**

Gemeinsam mit ihren Kolleginnen aus dem Hauswirtschaftsteam sorgt sie dafür, dass betroffene Familien im Elternhaus ein „Zuhause auf Zeit“ finden – in einem sauberen, wohnlichen Umfeld, das alles bereithält, was sie im Alltag brauchen. Die Familien sollen sich gut aufgehoben fühlen und möglichst wenig mit Aufgaben wie Putzen, Waschen oder Einkaufen belastet

werden. Denn eines ist klar: Die Pflege des kranken Kindes hat absolute Priorität.

Auch Familien, die nicht in einem Appartement wohnen, aber während oder nach der Therapie die Angebote und Räume des Elternhauses nutzen, sollen sich hier wohl fühlen.

### **FAST UNSICHTBAR – UND DOCH UNVERZICHTBAR**

Das Hauswirtschaftsteam arbeitet meist im Hintergrund – und genau das macht vieles für die Familien so unkompliziert. „Natürlich gibt es immer wieder Berührungspunkte mit den Eltern“, erzählt Silvia Brückner. „Manche suchen den Austausch, haben Fragen – andere bleiben lieber



für sich.“ Bleiben Familien länger oder kommen häufiger zurück, entsteht oft eine gewisse Vertrautheit. Und wenn Eltern sich dann positiv über die Arbeit des Hauswirtschaftsteams äußern, freut sie das besonders: „Dann weiß man, dass man etwas richtig macht.“

### **ROUTINE MIT HERZ UND SYSTEM**

Der Alltag im Elternhaus folgt einem klaren Rhythmus. „In jedem gut geführten Haushalt ist Organisation das A und O – und im Elternhaus ist das nicht anders“, bringt es die stellvertretende Hauswirtschaftsleiterin auf den Punkt. Der Morgen beginnt mit einem Rundgang durch das Ge-

bäude. Anschließend werden die Gemeinschaftsräume und freie Apartments gereinigt. Die belegten Apartments bleiben bewusst außen vor, denn hier sollen die Familien zur Ruhe kommen können. Wer die Gemeinschaftsküche betritt, findet sie stets picobello sauber vor – ein sichtbares Zeichen der Arbeit des Hauswirtschaftsteams. Hinzu kommen Wäschepflege, Warenbestellungen und verschiedene Einkäufe. So geht Silvia Brückner beispielsweise immer dienstags auf den Sülzer Wochenmarkt, um frisches Obst zu kaufen.

Ihr persönlich liebster Arbeitsbereich ist der Wäschekeller. Weniger beliebt ist dagegen die Reinigung des Spielzimmers, denn das Desinfizieren der vielen kleinen Spielzeuge ist eine

echte Sisyphusarbeit. Seit ihrer Knie-OP bleibt ihr wenigstens erspart, für die Reinigung ins Spielhaus kriechen zu müssen – diese Aufgabe übernehmen nun jüngere Kolleginnen.

### **HERAUSFORDERUNGEN FÜR DAS TEAM**

Fragt man Silvia Brückner, was sie an ihrem Job besonders schätzt, nennt sie ohne Zögern das Team. Hier hält man zusammen, unterstützt sich gegenseitig und springt ein, wenn jemand etwas vergisst – oder eben nicht mehr ins Spielhäuschen klettern kann.

Doch in den vergangenen Jahren war die Hauswirtschaft immer wieder von personellen Engpässen betroffen. Wie viele Einrichtungen hat auch der Förderverein Schwierigkeiten, die Stelle der Hauswirtschaftsleitung zu besetzen – es gibt kaum



## Interview – Drei Fragen an Silvia Brückner

Nachwuchs und nur wenige qualifizierte Bewerberinnen.

Gleichzeitig sind die Anforderungen stetig gewachsen: Mit der Eröffnung der „Villa Fledermaus“ im Jahr 2021 und der zusätzlichen Reinigung der Elternküche auf der Kinderkrebstation kamen weitere Aufgaben hinzu. Die Suche nach einer passenden Hauswirtschaftsleitung zählt daher weiterhin zu den wichtigsten Themen. Bis dahin übernimmt unter anderem Silvia Brückner als Stellvertretung immer wieder zusätzliche Verantwortung – unterstützt von einem Team, das sich aufeinander verlassen kann.

### 1 Gib uns eine kurze Beschreibung von dir selbst.

Ich wohne mit meinem Mann in Köln-Nippes und habe zwei erwachsene Söhne. Meine Freizeit verbringe ich am liebsten draußen – im Garten oder beim Spaziergang mit unserem Hund. Bei Wind und Wetter fahre ich mit dem Fahrrad zur Arbeit. Ich würde mich als freundlich, gutmütig und sehr zurückhaltend beschreiben.

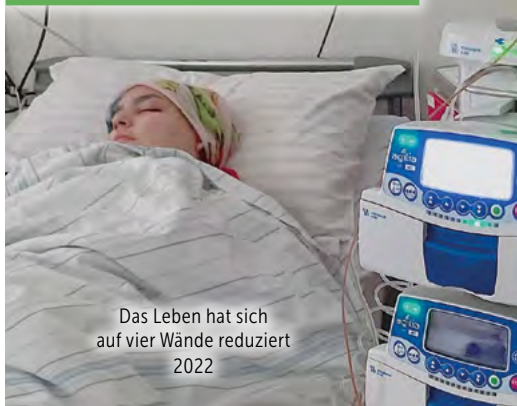
### 2 Was macht die Arbeit im Elternhaus besonders?

Es fühlt sich gut an, dass ich mit meinem Job etwas Gutes bewirken kann: Als Hauswirtschaftsteam können wir Familien, die Schweres durchmachen, ein Stück Entlastung schenken.

### 3 Was wünschst du den Familien, die ins Elternhaus kommen?

Dass sie sich hier wohlfühlen und alles finden, was sie brauchen, um den Alltag während des Klinikaufenthalts zu meistern. Sie sollen sich ganz auf ihr krankes Kind konzentrieren können.

# Parmidas Bucketliste: Eine Welt größer als das Krankenzimmer



## Eine Welt größer als das Krankenzimmer

Mit 17 Jahren erhält Parmida die Diagnose: Hodgkin-Lymphom, Stadium 3. Die Überlebenschancen seien gut, sagen die Ärzte. Doch nicht der Krebs macht ihr Angst – sondern die Chemo. Schon nach wenigen Tagen auf Station verschwinden Alltag, Freundschaften und jede Form von Normalität.

„Ich war so in der Behandlung gefangen, dass ich mich nie auf den nächsten Tag gefreut habe – ehrlich gesagt, ich habe jeden Morgen sogar verabscheut. Für meine Freunde ging das Leben weiter, ich fühlte mich isoliert.“

## Emotionale Achterbahnfahrt

Der dritte Behandlungsmonat wird zum persönlichen Tiefpunkt. Die Ungewissheit, wann alles vorbei sein würde, zermürbt sie.

„Ich war sehr grumpy und oft wütend. Irgendwann habe ich mich gefragt: Warum kämpfe ich eigentlich so hart? Nur für meine Eltern? Ich brauchte etwas, an dem ich mich festhalten konnte.“

## Vom Wunschzettel zur Bucketliste

Die Inspiration kommt unerwartet: Claudia Mutzenbach aus dem psychosozialen Team bringt ihr den Zettel des Vereins „Wünsch dir was“ und ermuntert sie, daran teilzunehmen.

„Mir ist NICHTS eingefallen. Ich habe mich gefragt: Wie kann man keinen einzigen Wunsch haben?“

## Aus dieser Leere entsteht eine Idee – eine Bucketliste.

„Auf die Liste sollten Sachen, die ich noch nie gemacht hatte oder gerne wieder machen wollte. Ich habe mit kleinen Dingen angefangen. Der erste Punkt: Mit meiner besten Freundin shoppen gehen.“

## Die Welt wird wieder größer

Mit jeder neuen Idee wächst ihr Radius: Karaoke singen, Abitur und Führerschein machen, Karneval feiern, irgendwann sogar Auslandsreisen.

„Die Bucketliste hat mir das Gefühl zurückgegeben, dass die Welt größer ist als nur das Krankenzimmer. Das war für mich das Schönste.“

## Zurück ins Leben – aber wie?

Die erlösende Nachricht kommt nach sechs Monaten: Die Chemo wirkt so gut, dass auf eine Bestrahlung verzichtet werden kann.

„Nach einer Zeit, die sich unendlich angefühlt hat, kam plötzlich ein Cut. Ich war glücklich – aber auch komplett perplex.“

An Silvester 2022 läutet Parmida die symbolische Glocke auf der Station – und steht am nächsten Tag ratlos zuhause. Vor ihr türmt sich die große Frage: „Was mache ich jetzt mit meinem Leben?“

Sie weiß: An das Leben vor dem Krebs kann sie nicht einfach wieder anknüpfen. In der Gruppentherapie hört sie einen Satz, der hängenbleibt: „Es gibt kein Leben nach dem Krebs – nur ein Leben mit dem Krebs.“



Kappadokien – das letzte Item auf Parmidas Bucketliste.

## Die Liste als Kompass

In den ersten Wochen stürzt sich Parmida deshalb in ihre Bucketliste, schreibt bald an mehreren gleichzeitig: für den Alltag, für ihre Fitness, für Träume.

„Sie haben mir Struktur gegeben und mir geholfen mich zu fokussieren. Irgendwann gab es aber nur noch eine einzige große Liste.“

## Erfüllte Wünsche – von Köln bis Korea

Im Sommer 2025 ist die Liste abgearbeitet. Es war nicht immer einfach, alles zeitlich und finanziell zu stemmen – vor allem neben der Ausbildung. Aber sie hat es geschafft.

„Zweieinhalb Jahre habe ich mich an ihr festgehalten und alles getan, um sie fertig zu kriegen. Ich hatte das Gefühl, dass die Parmida aus der Chemo es verdient hatte, diese Dinge wirklich zu erleben.“

# When I make it through chemo: My Bucket List

- Skyline von New York City sehen
- Comedy Show von Faisal Kawuzi
- Tokio
- Café Hopping in Seoul
- Go Clubbing
- London
- Pony in einer Karoke-Bar singen
- Mit Marlen shoppen gehen
- Try Bagels  
(+wenn es zum ersten Mal in NYC ist)
- Kappadokien
- Schweiz
- Führerschein
- Solo Travel in Südfrankreich
- Van Gogh Live Experience
- Berlin
- The Weekend Konzert
- Ganz viele Alben holen
- Karneval richtig feiern
- Amsterdam
- Phantasialand
- Festival besuchen
- Paris
- Try Frozen Yogurt
- Abitur

## WAS IST EINE BUCKETLISTE?

Die Bucketliste ist ein individuelles Wunschverzeichnis – eine Mischung aus Lebenszielen, Erlebnissen und Herzensprojekten, die man sich Schritt für Schritt erfüllen möchte.

## ZUR PERSON

Im Jahr 2022 wird der 17-jährigen Parmida das Hodgkin-Lymphom Stadium 3 diagnostiziert. Sechs Monate lang dauerte die Behandlung auf der Kinderkrebsstation der Uniklinik Köln. Heute ist sie 21 Jahre alt und gesund. Sie studiert BWL an der Uni Köln und ist als Werkstudentin in einer Marketingfirma angestellt.

Seit ihrer Teilnahme an unserer Segelfreizeit in 2023 besucht sie regelmäßig den Jugendtreff im Elternhaus.

# Spenden statt Geschenke

## Dankeschön an unsere GeburtstagsHeldinnen und -Helden

Immer wieder erleben wir, dass Menschen ihren besonderen Tag nutzen, um für unseren Förderverein zu spenden oder Spenden zu sammeln. Das finden wir großartig!

### VOM 1. BIS ZUM 90. GEBURTSTAG: ENGAGEMENT KENNT KEIN ALTER.

Auch im Jahr 2026 durften wir uns bereits über wunderbare Geburtstagsaktionen freuen:



#### INSPIRATION DURCH DIE JÜNGSTEN

Die Familie der kleinen Toni nahm ihren ersten Geburtstag zum Anlass, eine Online-Spendenaktion auf unserer Webseite zu starten. Mutter Saskia ist als Psychotherapeutin für Kinder und Jugendliche oft mit schweren Schicksalen konfrontiert und weiß, wie wichtig eine gute Begleitung für Familien in schwierigen Zeiten ist.



#### ENGAGEMENT BIS INS HOHE ALTER

Helmut Voß hat seinen 90. Geburtstag genutzt, um Spenden für unser Elternhaus zu sammeln. Als Großvater eines verstorbenen krebskranken Kindes liegt ihm unser Förderverein besonders am Herzen.



#### SIE FÜHLEN SICH INSPIRIERT?

Eine persönliche Online-Spendenaktion können Sie ganz leicht auf unserer Webseite anlegen.

Gerne stellen wir Ihnen auch stattdessen eine Spendendose sowie Infomaterial für Ihre Feier zur Verfügung.

#### Kontakt

foerderverein@  
krebskrankekinder-  
koeln.de  
0221/94254-20

#### Diese beiden Geschichten sind nur zwei von vielen.

Jede einzelne GeburtstagsSpendenaktion berührt uns und trägt unsere Arbeit auf wunderbare Weise mit.

**Wir danken allen Geburtstagskindern, die ihren besonderen Tag zu einem Tag des Helfens machen!**

# Osterferien-Aktionen im Elternhaus



## DEM OSTERHASEN AUF DER SPUR

Hoppel, hoppel – Moment, war das gerade der Osterhase ...? In diesem Jahr musste der Osterhase besonders flink sein und sich gut verstecken. Bei unserem Ferienangebot „Dem Osterhasen auf der Spur“ kamen die teilnehmenden Kinder dem Hasen nämlich ziemlich nahe.

Der Start der Schnitzeljagd war direkt vor dem Elternhaus. Spuren mussten richtig gedeutet und Aufgaben gelöst werden – immer weiter bis zum Zielpunkt, dem Spielplatz am Karl-Schwing-Platz. Dort durften die Kinder dann mit verbundenen Augen an einem Seil entlang ins geheime Land des Osterhasen eintauchen.



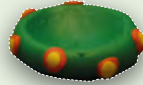
## ALLES, WAS DAS STADTHASEN-HERZ BEGEHRT

Mit großer Begeisterung entwarfen die Kinder dort eine fantasievolle Osterhasen-Stadt. In liebevoller Kleinarbeit entstanden ausschließlich aus Natur-

materialien unter anderem ein gemütliches Haus, ein Lagerfeuerplatz, ein Swimmingpool und eine Ostereier-Werkstatt.

Anschließend wurde mit einer Runde Boccia entspannt – mit selbstgestalteten Ostereiern als

Kugeln. Ziemlich eierige Angelegenheit. Und natürlich: Als die Kinder gerade einmal nicht aufpassten, kam der Osterhase in seine neue Stadt und hinterließ leckere Schokolade – als Dankeschön für die tollen Ideen.



## Basteln & Backen für Ostern



### KREATIV, KUNTERBUNT UND RICHTIG LECKER

Auch abseits der Osterhasen-Spur ging es im Elternhaus kreativ zu. Bei einem bunten Aktionsnachmittag entstanden Eierbecher aus Fimo, kleine Osterkörbchen und farbenfrohe Deko-Eier. Diese bekamen später einen besonderen Platz:

Sie schmückten unseren Osterstrauß im Eingangsbereich und sorgten dort für jede Menge Frühlingsstimmung.

An einem weiteren Nachmittag wurde die Elternhausküche zur Backstube. Gemeinsam wagten sich die Kinder an Oster-

kekse, Schoko-Blätterteig-Hasen und Quarkhäschen. Es wurde fleißig gemischt, geknetet und gebacken – und am Ende natürlich ausführlich probiert. Selbstgemacht schmeckt eben doch am besten!



# Neu auf der Kinderkrebstation

## Psychotherapeutische Begleitung für junge Patientinnen und Patienten

Seit dem 1. Januar 2026 verstärkt Kinder- und Jugendpsychotherapeutin Carina Dahl das psychosoziale Team der Kinderkrebstation an der Uniklinik Köln. Die psychotherapeutische Begleitung unterstützt Kinder, Jugendliche und ihre Familien in allen Krankheitsphasen, fördert Bewältigungsstrategien, reduziert Ängste und Belastungen und trägt zur nachhaltigen Stärkung der Lebensqualität bei.

**Die Vollzeitstelle der Kinder- und Jugendpsychotherapeutin wird von unserem Förderverein finanziert.**

### Für wen ist das Angebot gedacht?

Für Kinder und Jugendliche von 0 bis 21 Jahren,

- die an Krebs erkrankt sind und/oder sich in der Nachsorge befinden.
- die auf der Kinderonkologie der Uniklinik Köln behandelt werden oder wurden.

**Bei Fragen oder Interesse an einem Termin schreiben Sie gerne eine E-Mail an:**  
carina.dahl@uk-koeln.de

Foto: © MedizinFoto Köln



Jährliches Geschwister-Wochenende für Kinder im Alter von 6 bis 19 Jahren

**Geschwister setzen ein Zeichen**  
Jahr für Jahr eine neue Erinnerung

Mottolied des Geschwister-Wochenendes:  
Dat Jeföhl von Planschemalöör

Am Rand des Weges vor unserem Elternhaus steht seit Kurzem etwas Neues: ein Holzpfosten mit Schild, gestaltet von den Kindern und Jugendlichen beim Geschwister-Wochenende.

Das Wochenende in der Eifel stand in diesem Jahr unter dem zentralen Thema „Glück“, was sich in der Gestaltung des Schildes widerspiegelt. Die Idee dahinter war, etwas Nachhaltiges

zu schaffen – etwas, das nicht mit dem Ende des Wochenendes verschwindet, sondern bleibt. Jedes Jahr soll ein weiteres Schild entstehen und am Pfosten befestigt werden: als sichtbare Erinnerung an die gemeinsame Zeit.

Zugleich ist es ein Zeichen für alle Geschwister, die ins Elternhaus kommen: Ihr gehört dazu.

The image shows two women sitting on a bright green sofa in a well-lit room. The woman on the left is wearing a striped long-sleeve shirt and a dark vest, and is holding a framed certificate. The woman on the right is wearing a dark blue long-sleeve shirt and jeans. Both are smiling at the camera. The certificate is titled 'Zerifikat' and mentions 'Sport- und Bewegungsprojekt' and 'Uniklinik Köln'.

# „Was tut dir heute gut?“

Ein sport- und bewegungstherapeutisches Praxisprojekt

VON LENA BÖHLKE

Seit Dezember 2020 wird das Sport- und Bewegungsprojekt auf der Kinderkrebstation der Uniklinik Köln implementiert. Dabei können Kinder und Jugendliche während ihrer stationären Aufenthalte 1- bis 5-mal pro Woche an der Sport- und Bewegungstherapie teilnehmen, die von uns Sporttherapeutinnen im 1:1-Setting betreut wird. Die Inhalte richten wir an den Wünschen, Sportvorerfahrungen sowie dem Tageszustand der Kinder und Jugendlichen aus. Dabei berücksichtigen wir medizinische Aspekte, wählen altersentsprechende Übungen und gestalten die Einheiten motivierend.

## Wie erleben Kinder, Eltern und Mitarbeitende das Angebot?

Zwei Jahre nach der Implementierung befragten wir die beteiligten Gruppen, um die Zufriedenheit zu evaluieren und das Angebot gezielt an ihren Bedürfnissen auszurichten.

Befragt wurden 33 Patient:innen, 63 Sorgeberechtigte, 14 Geschwisterkinder und 48 Beschäftigte.

## Was ist herausgekommen?

Eine insgesamt positive Resonanz!

**Die Patient:innen und Sorgeberechtigten** sind mit dem Sport- und Bewegungsangebot auf der Station sehr zufrieden, wünschen sich jedoch zusätzliche Angebote während der ambulanten Phasen.

**Die Geschwisterkinder** würden gerne häufiger gemeinsam mit ihrem erkrankten Geschwister an den Einheiten teilnehmen; viele von ihnen kennen die Sporttherapeutinnen bislang nicht persönlich.

**Das Krankenhauspersonal** fühlt sich durch die Sporttherapie nicht in den Routineabläufen gestört und spricht sich für eine Ausweitung des Angebots aus – insbesondere in der Ambulanz und Tagesklinik.

Es gab viele gute Anregungen und Wünsche (Grafik 1).

### Was wir bisher umsetzen konnten:

- Eine weitere sporttherapeutische Stelle
- Anzahl der Sport- und Bewegungseinheiten konnte seither nahezu verdoppelt werden
- Kletterwand auf Station (Foto 2)
- Online-Bewegungsangebot während ambulanter Phasen (im Rahmen der HAPPY-Studie)

### Was wir noch umsetzen möchten:

- Angebote für Eltern entwickeln
- Festes Online-Angebot etablieren
- Strukturierte Beratungsgespräche einführen
- Konzept für Geschwisterkinder erarbeiten
- Bewegungsraum in stationsnähe suchen und finden

Zu den Personen:

**Lena Böhlke** und **Amrei Friedrich** sind Sportwissenschaftlerinnen auf der Kinderkrebstation der Uniklinik Köln, **finanziert vom Förderverein**. Sie betreuen das sport- und bewegungstherapeutische Angebot und erforschen dessen Wirkung während der Krebstherapie



(HAPPY-Studie). Zudem setzen sie sich mit dafür ein, die Sport- und Bewegungstherapie dauerhaft in der Regelversorgung der Krankenkassen zu verankern (deutschlandweite BEPPO-Studie).

## SPORT- & BEWEGUNGSTHERAPIE-PROJEKT DER UNIKLINIK KÖLN

### Medizinische Intensivtherapie

ca. 3–18 Monate

### STATION

1–5 Einheiten/Woche  
à 10–30 Minuten

### AMBULANZ/TAGESKLINIK

1–3 Einheiten/Woche  
à 10–30 Minuten

### ZU HAUSE

Online via Telemedizin (HAPPY-Studie)

### Nachsorge

- Erhaltungstherapie (ca. 6–12 Monate)
- (Langzeit-) Nachsorge (open end)

### REGULÄRE NACHSORGESPORTGRUPPEN

### SCHNUPPERTRAININGS

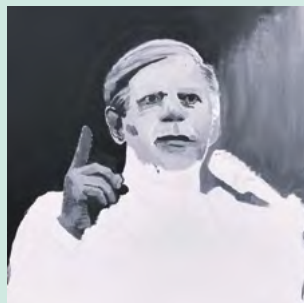
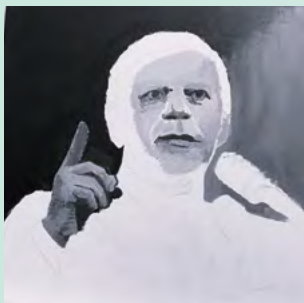
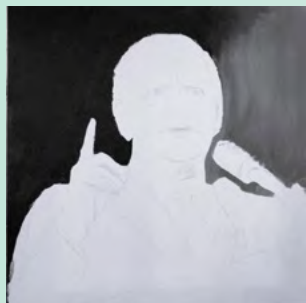
### AKTIONSTAGE

### FREIZEITEN

## Bewegungsbezogene Beratungsgespräche für die betroffenen Familien

# Schicht für Schicht – ein Bild entsteht

Entwicklungsstufen eines Bildes von August 2025 bis März 2026, Acryl auf Leinwand, Kilian, 16 Jahre. – Begleitet durch die Kunsttherapeutin Hiltrud Gauf auf der Kinderkrebstation der Uniklinik Köln.



Förderverein für  
krebsranke Kinder  
e.V., Köln

Gleueler Straße 48, 50951 Köln, T 0221/94254-0  
foerderverein@krebsrankekinder-koeln.de, #krebsrankekinder-koeln.de  
Dirk Müller, okapidesign.com | Norbert Theisen, DieDruckerberatung.de

## Termine

zu allen Angeboten: Link auf unsere Website -->

